

Der rote Hydrant

Ausgabe 5 / Mai 2018

7. Jahrgang

www.feuerwehr-kirchhrehnbach.de



Leistungsprüfung abgelegt Seite 6

Fachsymposium in Forchheim – Seite 2

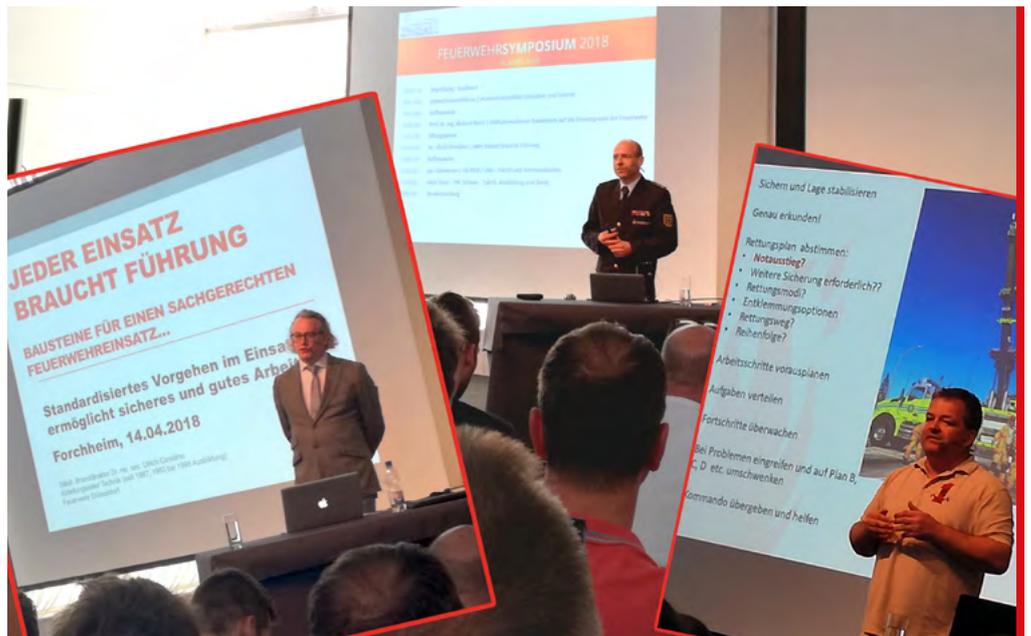
Grundausbildung absolviert – Seite 4

ASB stellt Rettungswagen in Dienst – Seite 8

Hochkarätig besetztes Fachsymposium mit 300 Gästen

Ein Fachsymposium veranstaltete die Feuerwehr Forchheim am 14. April in der Volksbank-Eventhalle als Teil ihrer Feierlichkeiten zum 150. Geburtstag in diesem Jahr. Namhafte Referenten waren zu Gast und informierten die etwa 300 Teilnehmer aus ganz Nordbayern und darüber hinaus – unter ihnen aus Kirchehrenbach die Gruppenführer Marko Dötzer und Matthias Weiß sowie Kommandant Sebastian Müller.

Mit **Ulrich Cimolino** (links; Berufsfeuerwehr Düsseldorf) und **Jan Südmersen** (rechts; Berufsfeuerwehr Osnabrück)



waren zwei hochkarätige Fachbuchautoren des deutschen Feuerwehrwesens zu Gast. Ihre Themen: „Jeder Einsatz braucht Führung“ und „Verkehrsunfall Pkw/Lkw – Taktik und Kommunikation“. Über den Einfluss moderner Bauweisen auf die Einsatzpraxis sprach **Prof. Michael Reick**

(Mitte; Landkreis Göppingen) – der Erfinder des mobilen Rauchverschlusses. Ursachen und Lehren aus Atemschutzunfällen (Lars Seeger, www.atemschutzunfaelle.eu) sowie „Taktik, Ausbildung und Gerät bei schweren technischen Hilfeleistungen“ (Irakli West, Heavy Rescue Germany) runde-

ten den neunstündigen Fortbildungstag ab. Auch eine umfassende Ausstellung mehrerer Hersteller aus dem Feuerwehrbereich gehörte dazu (Fotos: smü). *Das Kirchehrenbacher Fazit? Eindrucksvoll und äußerst interessant! Ein kurzweiliger und sehr gelungener Tag. Großes Lob den Veranstaltern!*

Auf geht's zum Walberlafest 2018



Es ist wieder soweit: Das Walberlafest wird am Freitag, 4. Mai, um 18:00 Uhr eröffnet und wird bis Sonntagabend wieder tausende Besucher auf den „Berg der Franken“ locken – möglichst viele davon kommen natürlich (hoffentlich) am Ausschank des Feuerwehrvereins, hinter der Kapelle vorbei. Der Verein freut sich! *Archivfoto: smü*

Hecke brannte

Zu einer brennenden Hecke sind die Einsatzkräfte am späten Nachmittag des 14. April gerufen worden. Gegen 16:45 Uhr löste die Leitstelle Alarm aus. In der Öberkührstraße brannten etwa drei Quadratmeter einer Gartenhecke. Bis zum schnellen Eintreffen der Ehrenamtlichen hatten Anwohner das Feuer bereits gelöscht.



Inhalt

- Seite 1 Leistungsprüfung/F.: M. Weise
- Seite 2 Kurz berichtet, Inhalt
- Seite 3 Kurz berichtet, Termine, Impressum
- Seite 4-8 Das war los

Kurz berichtet

Frühjahrsputz: Wie schon letztes Jahr stand jetzt am 26. April wieder ein Frühjahrsputz für Fahrzeuge und Gerätehaus auf dem Dienstplan. Auch die Küche im Feuerwehrhaus wurde umfassend gereinigt. Nach über zwei Stunden belohnten die Kommandanten die Arbeit der 26 Ehrenamtlichen mit einer Brotzeit. *Fotos: smü*



Kegeln auf „Feuerwehrtart“

Auf „Feuerwehrtart“ haben die Wichtel bei einem Treffen im April gekegelt. Nämlich mit dem Feuerwehrschauch. „Zielobjekt“ waren leere Flaschen. Auf spielerische Weise sollen die Jüngsten der Feuerwehr langsam an Tätigkeiten der Jugendgruppe herangeführt werden – ohne die Inhalte der 12- bis 17-Jährigen zu kopieren. Und weil es in den letzten Monaten wieder mehrere Wechsel in die Jugendfeuerwehr gab, freuen sich die Wichtel wieder über Zuwachs (Infos und Termine per E-Mail wichtel@feuerwehr-kirchehrenbach.de oder telefonisch: 7364595). *Fotos: M. Müller*



Die nächsten Termine

Do, 3. Mai, 19:00 Uhr:
Donnerstagstreff
Fr - So, 4. - 6. Mai: **Walberlafest**
Sonntag, 6. Mai, 9:00 Uhr: **140 Jahre FF Pretzfeld, Festbesuch**
Montag, 7. Mai, 19:00 Uhr:
Zug-/Gruppenführer
Montag, 14. Mai, 19:30 Uhr:
Zug 1 + 2 (Gesamtübung)
Do, 17. Mai, 19:00 Uhr:
Donnerstagstreff
Do, 24. Mai, 19:00 Uhr:
Donnerstagstreff
Do, 31. Mai, 9:00 Uhr:
Fronleichnam (Prozession)

Impressum

Herausgeber:
Feuerwehr Kirchehrenbach
Hauptstraße 98, 91356 Kirchehrenbach
Redaktion: Sebastian Müller (*smü*),
Kommandant, E-Mail kommandant@
feuerwehr-kirchehrenbach.de

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Alle Ausgaben unter www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service

Mittwoch, 11. April 2018

Ab jetzt voll dabei

Quereinsteiger und Jugendliche schließen Grundausbildung ab



Die richtige Inbetriebnahme eines Hydranten und der Anschluss eines Verteilers waren ein Bestandteil der Prüfung zum Abschluss des Basismoduls. Im Bild Marcus Weise. Alle Fotos: René Grimm

Kirchehrenbach Die sieben Quereinsteiger, die im Herbst letzten Jahres zur Feuerwehr gestoßen sind, haben gemeinsam mit drei Anwärtern der Jugendfeuerwehr sowie einem Gosberger und einem Mittelehrenbacher Ehrenamtlichen das Basismodul der Modularen Truppausbildung (MTA) – Teil 1 der bayerischen Feuerwehrgrundausbildung – erfolgreich abgeschlossen.

Den sieben Kirchehrenbacher Erwachsenen wurde anschließend ihr Funkmeldeempfänger ausgehändigt. Sie sind „ab jetzt voll dabei“. Bürgermeisterin Anja Gebhardt gratulierte zur Prüfung und dankte für den Einsatz und das große Engagement.

Genau sieben Monate lang standen insgesamt 27 Termine, darunter auch zahlreiche Samstage, auf dem Programm der Grundausbildung. Etwa 100 Stunden umfasst das Pflichtprogramm des Basismoduls, zu dem auch ein umfassender Erste-Hilfe-Kurs gehört.

Aus der Jugendfeuerwehr nahmen Isabella Pieger, Stella Weise und (der fast volljährige) Jonah Weise am Basismodul teil – sie dürfen allerdings bis zum 18. Geburtstag nur eingeschränkt mit zu Einsätzen ausrücken. Vanessa Gebhard, Manuel Gebhardt, Johannes Götz, Sebastian Götz, Hannah Kraus, Frank Kowalik und Marcus Weise gehören jetzt offiziell zu den Einsatzkräften. Mehrere von ihnen sollen auch bald die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger durchlaufen. Weitere Teilnehmer und Prüflinge waren Martin Eismann aus Gosberg und Ferdinand Dürrbeck aus Mittelehrenbach.

Einmal in der Woche wurde das Feuerwehr-ABC gelernt: Angefangen von der Organisation der kommunalen Einrichtung, über die Rechte und Pflichten eines Feuerwehrangehörigen, dem Umgang mit Gefahren im Einsatz oder der Löschwasserversorgung, gehörte auch die Bedienung der Digitalfunkge-

räte und anderes mehr zu den Inhalten – eben alles, was (angehende) Feuerwehrdienstleistende als Truppmann bzw. -frau wissen und können müssen. Außerdem gilt es, dutzende verschiedene Geräte zu kennen und richtig einzusetzen, vom „einfachen“ Hydrantenschlüssel bis hin zur Vornahme von Leitern oder Rettungsschere und Spreizer. Zum Ende des Grundausbildungslehrgangs stehen dann das Training von Lösch- und Hilfeleistungseinsatz, also der genaue Ablauf und das Vorgehen im Einsatz, auf dem Plan.

Bei der Prüfung mussten die neuen Brandschützer einen Überflurhydranten in Betrieb nehmen, die Bedienung eines Feuerlöschers erklären, die Maßnahmen beim Auffinden einer bewusstlosen Person erläutern sowie ein Digitalfunkgerät bedienen. Ein schriftlicher Test mit 50 Fragen gehörte ebenfalls dazu. Als Prüfer waren Kreisbrandrat Oliver Flake, Ausbildungs-Kreisbrandinspektor

Das war los

Ernst Messingschlager sowie Kreisbrandmeister Willi Hofmann nach Kirchehrenbach gekommen. Sie gratulierten den neuen Feuerwehrdienstleistenden und wünschten für den Übungs- und Einsatzdienst viel Erfolg und alles Gute. „Jetzt müssen die erworbenen Kenntnisse in die ‚tägliche‘ Praxis umgesetzt werden“, sagte KBR Flake.

Immer noch stolz sind die Bürgermeisterin sowie die Kommandanten Sebastian Müller und Bernd Gebhard über die volle Einsatzbereitschaft nach sieben Monaten. „Unsere Mannschaft wird durch diesen Zuwachs kräftig gestärkt“, sagte Müller. Auch, weil sich mehrere der neuen Brandbekämpfer tagsüber in Kirchehrenbach aufhalten und somit wieder für ein Stück mehr Tagesalarmsicherheit sorgen – eines der Probleme der Gemeinden landauf, landab.

Unter Leitung des Kirchehrenbacher Kommandanten fungierten zahlreiche Führungskräfte der Wehr als Referenten der einzelnen Themen. Auch die Kommandanten der beteiligten Feuerwehren Gosberg und Mittelehrenbach, Andreas Greif und Simon Brehm, waren als Ausbilder tätig.



Wie funktioniert das Funkgerät? Auch der Sprechfunk muss von den Ehrenamtlichen beherrscht werden. Rechts: Wie funktioniert ein Feuerlöscher?



Von links: Kreisbrandinspektor Ernst Messingschlager, Kreisbrandrat Oliver Flake, Kreisbrandmeister Willi Hofmann, Sebastian Götz, Frank Kowalik, Vanessa Gebhard, Martin Eismann, Johannes Götz, Marcus Weise, Hannah Kraus, Manuel Gebhardt, Ferdinand Dürrbeck, Jonah Weise, Isabella Pieger, Stella Weise, Bürgermeisterin Anja Gebhardt, stellv. Kommandant Bernd Gebhard, Kommandant Sebastian Müller, stellv. Kommandant Tobias Stöhr (Gosberg) und stellv. Kommandant Sebastian Kirchner (Mittelehrenbach).

Montag, 23. April 2018

Einsatz von Schere und Spreizer geprüft

15 Ehrenamtliche stellen sich Leistungsprüfung



15 Ehrenamtliche haben, erstmals mit dem Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20 und unter den Augen zahlreicher kleiner und großer Zuschauer, die Leistungsprüfung „Hilfeleistungseinsatz“ absolviert. Ein nächtlicher Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person ist dabei Ausgangssituation. (Alle Fotos: Rene Grimm)

Das Absichern und Ausleuchten der Unfallstelle, die Betreuung des Verletzten, die Bereitstellung zahlreicher Ausrüstungsgegenstände, die Sicherstellung des Brandschutzes und die Vornahme von Rettungsschere und Spreizer gehören zu dem Aufbau, der innerhalb von maximal vier Minuten abgeschlossen sein muss. Für diese grundlegenden Aufgaben, wie sie auch bei einem echten Verkehrsunfall zum „Programm“ gehören, müssen die Einsatzkräfte Hand in Hand arbeiten. Auch Kenntnisse über verschiedene Geräte, die dem Hilfeleistungsbereich zuzuordnen sind, gehören dazu. Beispielsweise Tauchpumpe, Motorsäge, Hebekissen oder Lichtstativ müssen nebenbei genauer erläutert und aufgebaut werden.

Nacheinander können sechs Stufen (im Zwei-Jahres-Rhythmus) durchlaufen werden: Johannes und Michael Götz,

Moritz Kraus, Stefan Schmitt sowie Fabian Schnitzerlein waren zum ersten Mal dabei und absolvierten Stufe 1 (Bronze). Für Jonas Bäcker, Maria Brütting, Christian Hübschmann, Anna Maria Pauli und Daniel Müller gab es Silber (2). Die dritte Stufe (Gold) legten David Kraus und Heiko Och ab. Das Abzeichen in Blau-Gold (Stufe 4) dürfen sich Maria Müller und Matthias Weiß an die Uniform heften. Und die (vorletzte) Stufe (Grün-Gold; 5) erreichte Tobias Roppelt. Er und Weiß waren erstmals gemeinsam für die Ausbildung und Vorbereitung verantwortlich. Als Schiedsrichter fungierten die Kreisbrandinspektoren Johannes Schmitt und Ernst Messingschlager sowie Kreisbrandmeister Florian Burkhardt. Sie und auch Kreisbrandrat Oliver Flake, der der Prüfung beiwohnte, lobten die fehlerfreie und tadellose Leistung der Einsatzkräfte. Mit ihren beiden Stellvertretern Michael

Knörlein und Konrad Galster verfolgte Bürgermeisterin Anja Gebhardt aufmerksam die Prüfung und schloss sich dem Lob der Schiedsrichter an. Wieder hob die Gemeindechefin den großen Einsatz der Ehrenamtlichen hervor – erst vor wenigen Tagen haben zehn weitere Brandschützer ihre Grundausbildung erfolgreich abgeschlossen. Das starke Engagement hoben auch die Kommandanten Sebastian Müller und Bernd Gebhard hervor. „Toll! Bleibt weiter so aktiv!“, sagten die Feuerwehrchefs.

Für den – auch noch in der passenden Farbe – zur Verfügung gestellten „Unfall“-Pkw dankte die Feuerwehr Thomas Hübschmann, Inhaber von AUTOSPA und SB-Waschanlage in Kirchehrenbach. Für 2019 steht dann wieder die Leistungsprüfungs-Variante „Löschseinsatz“ auf dem Programm.

Das war los



Die erfolgreichen Teilnehmer (v.l.): Michael Götz, Moritz Kraus, Jonas Bächer, Stefan Schmitt, Matthias Weiß, Johannes Götz, David Kraus, Fabian Schnitzerlein, Christian Hübschmann, Maria Brütting, Anna Maria Pauli, Maria Müller, Heiko Och, Daniel Müller und Tobias Roppelt.



So sieht der gesamte Aufbau beim „Prüfungs-Verkehrsunfall“ aus (großes Foto). Unten von links: Auffinden einer bewusstlosen Person – was ist zu tun? Der Gruppenführer muss einen Fragebogen beantworten und als weitere Truppaufgabe müssen Stativ und Flutlichtstrahler aufgebaut werden.



Sonntag, 29. April 2018

Rote, Blaue und jetzt auch „weiße Fraktion“

ASB-Rettungswagen seit 1. April in Kirchehrenbach – Einweihung



Mit einem Tag der offenen Tür präsentierten sich Mitarbeiter und Fahrzeug. Foto: Stefan Lochner

Kirchehrenbach Ein weiteres Plus an Sicherheit in Kirchehrenbach: Seit dem 1. April ist ein Rettungstransportwagen (RTW) in der Walberlagemeinde stationiert. Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Regionalverband Fränkische Schweiz unterhält den neuen Standort innerhalb des Landkreises. Bei der offiziellen Einweihungsfeier überbrachte auch die Feuerwehr gute Wünsche und freut sich über eine noch engere Zusammenarbeit. Neben roten und blauen Einsatzfahrzeugen ist in Kirchehrenbach jetzt auch mit dem Rettungsdienst die „weiße Fraktion“ vertreten.

Seit vielen Jahren arbeiten die Brandschützer, auch bei Übungen und Fortbildungen, schon mit den ASB-Einsatzkräften zusammen. Das Ganze wird jetzt noch etwas intensiver: Dort, wo vor sieben Jahren die Feuerwehr ausgezogen ist, befindet sich seit Ostern (nach einigen Umbauarbeiten) ein Stellplatz des Rettungsdienstes. Ein weiterer RTW steht als Reservefahrzeug zur Verfügung. Vorausgegangen war ein Bedarfsgutachten des bayerischen Innenministeriums. Demnach hatte der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung (ZRF) Bamberg-Forchheim den RTW-Stellplatz ausgeschrieben, der ASB den Zuschlag erhalten. Besetzt ist „Sama Gräfenberg 71-4“, so der Funkrufname, montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr sowie samstags, sonntags und an Feiertagen von 9 Uhr bis 21 Uhr. Dem ASB-Geschäftsführer Walter Gräser überreichte Kommandant Sebastian Müller ein passendes Einzugsgeschenk für die Mitarbeiter: ein Feuerlöscher als Blumentopf – natürlich mit der passenden Beschriftung. Weitere Gratulanten waren Landrat Hermann Ulm und Bürgermeisterin Anja Gebhardt.



Als Einzugsgeschenk überreichte Kommandant Sebastian Müller an ASB-Geschäftsführer Walter Gräser und Mitarbeiterin Barbara Herbst einen etwas anderen „Blumentopf“. Foto: Stefan Lochner